

TSV nimmt Kurs auf Relegation

Badminton: Klare Niederlagen für die SG Gittersee

VON ROLF BECKER
.....

DRESDEN. Die Ausbeute der beiden Dresdner Badminton-Drittligisten ist am Wochenende mäßig geblieben. In insgesamt vier Spielen konnte nur ein Punkt geholt werden – doch der sollte sich nach Bekanntwerden der übrigen Ergebnisse als ein sehr wichtiger erweisen. Denn mit dem 4:4 am Sonnabend beim Tabellen-nachbarn ESV Flügelrad Nürnberg behauptete der TSV Dresden trotz der gestrigen 3:5-Niederlage beim Spitzenreiter TV Marktheidenfeld den sehr wichtigen dritten Platz. Der berechtigt zur Teilnahme an der Aufstiegsrelegation zur 2. Bundesliga.

Hauptanteil an diesem Punktgewinn hatten die Damen, die drei der vier TSV-Punkte fast im Alleingang holten. Die 23-jährige Anja Hübner gewann das Damen-Einzel und mit Daniela Wolf (28) auch das Damen-Doppel. Zudem war Daniela Wolf auch im Mixed mit Marcel Bachmann (30) erfolgreich. Till Borsdorf (22), der Jüngste der TSV-Herren, punktete mit seinem Sieg im Einzel.

Am Tag darauf war der TSV auch beim noch ungeschlagenen Spitzenreiter TV Marktheidenfeld einem Punktgewinn sehr nahe. Doch drei Spiele wurden hauchdünn in drei Sätzen verloren, so dass es am Ende eine 3:5-Niederlage gab. Daniela Wolf punktete mit ihren Siegen mit Doppel mit Anja Hübner und im Mixed mit Marcel Bachmann erneut doppelt. Dazu siegte das Herren-Doppel Jens Hartig/Michael Prinz.

Die Hoffnungen, dass die SG Gittersee in der regulären Punktspielsaison noch einen Sieg oder wenigstens einen Punkt holen kann, schwinden immer mehr. Auch diesmal stehen wieder zwei sehr klare Niederlagen mit 1:7 gegen den Tabellenzweiten TV Unterdürnbach und mit 0:8 gegen den 1. BV Bamberg zu Buche.

Doch die vielen Ausfälle bei den Dresdnern erklären einiges. Besonders schmerzlich ist, dass mit der verletzten Isabelle Puchta, die während des Studiums vom Barren stürzte, und der erkrankten Sandra Bartholomäus gleich beide Stammspielerinnen ausfielen. „Die sind natürlich nicht zu ersetzen“, stellt das Gitterseer Badminton-Urgestein Manfred Willner fest, fügt aber mit Blick auf die Abstiegsrelegation hinzu: „Die Moral der Truppe stimmt.“